

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 19: Kunst

Illustration: Niveau
Autor: Bachmann, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Kinder, was steigt ihr so hoch? Da oben gibt es keine Würste.“

Der wunderliche Zunder

Vor einiger Zeit war ein vornehmer Zunder bei einem schweizerischen Bankier zu Gast. Der Zunder bewunderte die kleine Privatgalerie des Bankiers, die in der Hauptsache aus modernen Franzosen bestand; beim Tee sprach man über Malerei im Allgemeinen und der Gast stellte die Frage,

ob es denn auch eine schweizerische Malerei gebe. Freilich gebe es das, nur eh... Na... er, der Bankier habe nun einmal eine Vorliebe für Franzosen... Irgendwie glitt dann das Gespräch auf die Literatur hinüber. Er, der Zunder wollte sich während seinem Aufenthalt im Abendland über die Nationalliteraturen informieren. Die Frau des Hauses war glücklich. Sie führte den Gast vor ihren großen Bücherschrank: hier sei so ziemlich alles, was in den letzten Jahren lesenswertes erschienen sei. Der Zunder tat einen langen Blick auf die Einbände. „Hier sind die Engländer, hier die Franzosen, hier die Skandinavier, hier die Deutschen, hier die Russen...“ erklärte die Dame.

„Und die Schweizer?“ fragte der Zunder. „... Die Schweizer...?“ Die Dame wurde ein wenig verlegen. „Ach ja, die finden Sie hier, unter den Deutschen. Wissen Sie, was bei uns literarisch etwas taugt, das geht über den deutschen Verlagshandel.“ „Ach so. Danke.“

Man sprach dann über die Politik, und der Bankier betonte die absolute und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Schweiz, für

Trinkt Schweizer Bitter

Martinuzzi
feinstes Apéritif

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier

Buffet Enge
Zürich Inh.: C. Böhny
Tel. Uto 1811 - Sitzungs-Gesellschaftszimmer